



PROJEKT

SAVE Lions - Leben mit Löwen



ARTENSCHUTZ. GEMEINSAM. LEBEN.

SAVE Wildlife Conservation Fund



SAVE ist eine gemeinnützige Stiftung, die u.a. in Botswana angesiedelt ist und sich auf den Naturschutz am Okavango Delta spezialisiert hat.

Die Stiftung wurde 2010 von Lars Gorschlüter gegründet, mit dem Ziel, Menschen und Wildtieren in den betroffenen Gebieten eine friedliche Koexistenz zu ermöglichen sowie die Erhaltung der Artenvielfalt langfristig zu sichern.

Das SAVE Team besteht aus erfahrenen und ausschließlich lokalen Mitarbeiter:innen mit unterschiedlichsten Qualifikationen, die sich alle mit voller Leidenschaft dem Thema Artenschutz verschrieben haben. Gemeinsam leistet man täglich Großartiges und begeistert Kolleg:innen gleichermaßen wie Partnerorganisationen.

„Unsere Vision ist eine Welt, in der alle Lebewesen dieser Erde in friedlicher Koexistenz leben und ein gesundes würdevolles Leben im Einklang mit der Natur führen.“

Hintergrund unserer Arbeit

Das Artensterben weltweit schreitet in rasanten Schritten voran – Teil einer katastrophalen Umweltbilanz der heute lebenden Menschheit. Der drastische Rückgang und die Auslöschung von Arten und Wildgebieten, die Teil eines vielfältigen und

komplexen Ökosystems sind, haben schwerwiegende Folgen für alle Lebewesen. Unsere Ökosysteme und somit unsere Lebensgrundlage gehen daran zugrunde.

SAVE will diese alarmierende Entwicklung stoppen.

Wildtiere sind für ihre Lebensräume und in ihrer Funktion besonders wichtig. Schützen wir diese Arten, werden auch viele andere dort lebende Tiere und Pflanzen, sogar ganze Ökosysteme, effektiv bewahrt oder wiederhergestellt. Die Corona-Pandemie machte uns darauf aufmerksam, wie der menschliche Einfluss auf artenreiche Gebiete und Lebensräume von wilden Tieren mit der Verbreitung von Infektionskrankheiten verknüpft ist. Die Eingriffe der Menschen in natürliche Lebensräume, der Rückgang der Artenvielfalt und die Störung von Ökosystemen machen es sehr viel wahrscheinlicher, dass Viren übergreifen und - wie wir es erst kürzlich erlebten - in einer stark vernetzten Welt zu Pandemien werden können.

Jahrtausende haben die indigenen Völker im Einklang mit der Natur gelebt. Heute handeln internationale Unternehmen und Investoren im Zuge der Globalisierung und der stetig wachsenden Bedarfe der Industrienationen in vielen armen Ländern häufig extrem unverantwortlich. Natur und Mensch werden dabei gleichermaßen ausgebeutet. Ein niedriges Bildungsniveau und soziale Ungleichgewichte lassen der einfachen Bevölkerung in diesen Ländern keine andere Wahl, als mit internationalen Investoren zusammenzuarbeiten und ihre eigenen Lebensräume nachhaltig zu schädigen. Dort setzen wir an. Mit Bildung und Gemeindeentwicklung bekommt der Artenschutz eine Chance, denn erst wenn die Menschen vom Reichtum der Artenvielfalt profitieren, dann wird er zur Priorität.



Programm: SAVE Lions - Leben mit Löwen

Löwen- und Wildtierschutz durch Bildung und Gemeindeentwicklung

Gemeinsam mit den Bewohnern wird ein ganzheitliches Schutzkonzept entwickelt und umgesetzt, um langfristig ein friedliches Zusammenleben von Menschen mit Löwen und anderen Wildtieren in dem Gebiet von NG32/35 zu ermöglichen. Ziel des Projektes „SAVE Lions“ ist es, die Tötung von Löwen und anderen Wildtieren zu verhindern und die Lebenssituation der Menschen vor Ort zu verbessern. Das Schutzkonzept basiert auf mehreren Projektmaßnahmen, die durch einen ganzheitlichen Ansatz nachhaltige Wirkung erzeugen sollen.

Projektträger:	SAVE Wildlife Conservation Fund Stiftung SAVE Wildlife Conservation Botswana
Projektstandort:	Nord-Botswana, Region NG32/35, South East Okavango: 9 Gemeinden (NG32: Ditshiping (367), Xaxaba (303), NG35: Quqao (350), Shorobe (1027), Xharexao (600), Boro (333), Daonara (192), Morutsha (250), Matsaudi (788))
Zielgruppe:	Ca. 4210 Gemeindemitglieder in 9 Gemeinden
Indirekte Zielgruppe:	Umwelt- und Wildtiere im Okavango Delta, die durch die Sensibilisierung der Gemeinden und neue arbeitsschaffende Maßnahmen mehr Wert bekommen
Programmziel:	Ganzheitlicher Schutz des (Südost) Okavango Deltas: Gemeinsam mit der einheimischen Bevölkerung den Lebensraum bedrohter Tierarten bewahren und die Einzigartigkeit der Umwelt schützen
Ansatz:	Löwen- und Wildtierschutz durch Bildung und Gemeindeentwicklung
Projektdauer:	Projektdauer: 3-5 Jahre

Länderinformation und Problembeschreibung

Botswana

Die Republik Botswana ist ein Binnenstaat im südlichen Afrika. Botswana hat eine Fläche von 581.730 km² und 2,6 Millionen Einwohner (2022) und einem Bevölkerungswachstum von 1,7 % (2022).

Okavango Delta Konzessionen

Das Moremi-Wildreservat ist das Herz des Okavango Deltas und eines der größten Wildreservate in Afrika. Die verschiedenen Landschaften des Deltas, die permanente und saisonale Präsenz von Wasser, machen das Okavango Delta zu einer einzigartigen Oase inmitten der Kalahari-Wüste.

Das Moremi-Wildreservat und die umliegenden Konzessionen sind in große private Konzessionen aufgeteilt. Diese Konzessionen bieten unberührte, traditionelle Safaris mit einer vielfältigen Auswahl an Aktivitäten wie Wanderungen (Buschwalks), Mokorofahrten, Nachtpirschfahrten, aber auch leider Aktivitäten wie Trophäenjagd. Spezielle Aktivitäten wie Reitsafaris und Foto-Safaris werden in diesen Konzessionen ebenfalls angeboten.

Konzessionen werden per Pacht vergeben und von Safari-Ausrüstern verwaltet. Strenge Umweltstandards sind Teil dieser Pachtverträge und gewährleisten eine unberührte Safari-Umgebung.

Programmgebiet: Konzessionen NG32/35 - Ngamiland/Nord-Botswana

Das Okavango Delta ist eines der größten Binnendeltas der Welt, es ist ein UNESCO-Weltkulturerbe und Heimat für viele bedrohte Arten. Das Okavango Delta ist etwa so groß wie Belgien oder die Schweiz und vom Weltraum aus sichtbar.

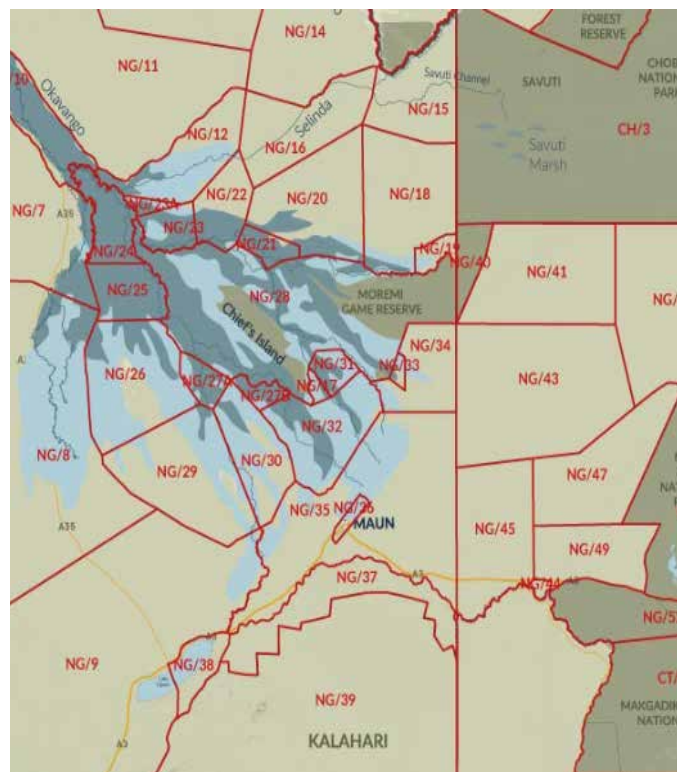
Das Programm-Gebiet liegt Südost im Okavango Delta. Die Konzessionen NG32/35 werden durch den Buffalo Zaun getrennt und beherbergen 9 Gemeinden (NG32: Ditshiping, Xaxaba, NG35: Quqao, Shorobe, Xharaxhao, Boro, Daunara, Morutsha, Matsaudi) in den etwa 4210 Menschen leben. Die Bewohner arbeiten schon seit jeher auf Campingplätzen, in Lodges oder Hotels und bieten Mokoro- und Bootstouren sowie Pirschfahrten an, allerdings besteht die Haupteinnahmequelle aus Viehhaltung.

Der Agrarsektor wird von der Viehhaltung dominiert, die 80 Prozent zur Wertschöpfung beiträgt, den die wichtigste Exportware ist Rindfleisch.

Das Programmgebiet NG32/35 zeichnet sich durch eine reiche biologische Vielfalt und zählt zu den gesündesten Wildtierpopulationen der Welt. Doch die Unwissenheit der Menschen und ihre Einstellung zur Natur bedrohen auch hier das Ökosystem. Vor allem in den Gemeinden in Wildtier Contact Gebieten entstehen immer wieder Konflikte zwischen Menschen und Wildtieren. Besonders die Farmer sind durch die Bedrohung von Raubtieren wie Löwen und anderen Wildtieren – Elefanten, Büffel, Flusspferde etc. - betroffen und töten diese zum Schutz ihres Viehs oder aus Unwissenheit. Diese Gegenmaßnahme verschärft nur den Konflikt und durch den Verlust der Wildtiere gerät das gesamte Ökosystem durcheinander.

Mensch-Wildtier-Konflikte

Etwa 17% des Landes sind als sogenannte Wildtiermanagementgebiete ausgewiesen, d.h. als Nationalpark oder Wildreservate. Die dort ansässigen Gemeinden sind über den Naturschutz wenig informiert. Sie erleben die Wildtiere als Feinde oder Konkurrenten, töten sie aus Rache um ihr Vieh (wenn dies zuvor gerissen durch Wildtiere wurde) oder wildern sie für Buschfleisch. Die Menschen sind nicht im Bilde über die Möglichkeiten der friedlichen Koexistenz und die meisten Gemeinden sehen in den Wildtieren keinen direkten Nutzen.



Karte mit den Okavango Delta Konzessionen



SAVE Wildlife Conservation Botswana

Arbeitsschwerpunkte und Organisationsziele

SAVE ist seit 2011 in Botswana aktiv. In Deutschland wird die Stiftung ehrenamtlich vom Stifter selbst geleitet und verwaltet. Der Hauptsitz von SAVE Botswana als offizielle, vor Ort registrierte NGO ist in Maun. Inzwischen arbeiten insgesamt über 130 Mitarbeiter in über 45 verschiedenen Projekten in ganz Botswana.

Jedes der zahlreichen SAVE-Projekte dient einem klar definierten Ziel: Die Lebensbedingungen der Menschen zu verbessern und gleichzeitig die Umwelt zu bewahren und Wildtiere nachhaltig zu schützen. Dabei arbeiten wir mit dem ganzheitlichen Ansatz Education for Conservation (E4C) und unterteilen unsere Schutzstrategie in drei Säulen für den Artenschutz: Bildung, Entwicklungsarbeit und aktiver Wildtierschutz.

Ziel von SAVE Botswana ist es, mit der Umsetzung von Entwicklungs- und Wildtierschutzprojekten einen Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung des Landes zu leisten. Durch eine enge Zusammenarbeit mit Behörden und der Mitarbeit in diversen Initiativen der Region und des Landes ist die Stiftung in Botswana gut vernetzt. Besonders in ländlichen Regionen möchte SAVE Botswana Dorfgemeinschaften dabei unterstützen, ihren eigenen Weg für die nachhaltige Entwicklung zu gehen im Einklang mit den ökologischen Besonderheiten und Herausforderungen ihrer Umgebung. Hilfe zur Selbsthilfe ist dabei die Basis für die von SAVE Botswana entwickelten und durchgeführten Projekte.

Auch bei der Entwicklung und Umsetzung der Projekte arbeitet SAVE ausschließlich mit lokalen Angestellten, die mit dem Land, seinen Menschen und den lokalen Herausforderungen vertraut sind. Gemäß den Anforderungen ihrer Aufgaben erhalten sie intern und extern die Gelegenheit zur Aus- bzw. Weiterbildung.

Bei der Umsetzung der Projekte legt SAVE Wert darauf, gleichermaßen Männer und Frauen zu beschäftigen. So arbeiten beispielsweise nicht nur Lehrerinnen, sondern auch Lehrer in den von SAVE initiierten Kinderbildungsprojekten. Im Bereich Wildtierschutz, u. a. dem aktuellen SAVE Lions-Projekt, werden sowohl Männer als auch Frauen zum Lion Ranger ausgebildet und arbeiten gleichberechtigt miteinander in den Projekten.



„Die Dorfgemeinschaften müssen die Chance bekommen, ihre eigene Entwicklung voranzutreiben und zwar im Einklang mit den ökologischen Besonderheiten ihres Umwelt.“

- Wabotlhe Lebubo, Direktorin
SAVE Botswana

SAVE's Ansatz für den Artenschutz



E4C - Education for Conservation

SAVE verfolgt einen ganzheitlichen Ansatz (E4C) der in einem 3-Phasen-Modell entwickelt wurde: Bildung, Gemeindeentwicklung und aktiver Wildtierschutz. Die verschiedenen Projektbereiche werden in den sogenannten Wildlife Contact Areas (WCAs) in Form von Einzelprojekten wie u. a. das Climate Smart Agriculture-, das Women Empowerment- und Hipposchutz-Projekt umgesetzt. Dieser Ansatz führt langfristig zu verbesserten Lebensbedingungen der einheimischen Bevölkerung, sowie zu einem nachhaltigen Schutz der Arten und des gesamten Lebensraumes.

Ziel ist es, den Gemeinden zu vermitteln, dass Wildtiere keine Feinde sind, sondern ein kostbares und schützenswertes Naturerbe. Eines, von dem sie auch finanziell profitieren könnten.



ARTENSCHUTZ IN BOTSWANA

Unsere Artenschutzprojekte bilden eine Vielzahl von Möglichkeiten.

Mit einer ganzheitlichen Strategie in den Programmgebieten, wie am Okavango Delta, unterstützen Sie nicht nur einzelne Projekte, sondern auch unsere Mission, die Arten nachhaltig zu schützen.

E4C - Projektbereiche

Wildtierschutz

Dem Aussterben bedrohter Tierarten möchten wir Mittels verschiedener Wildtierprojekte (Schutz-Kampagnen, Forschung und Aufklärungsarbeit) aktiv entgegenwirken. Die SAVE-Projekte sind bewusst in sogenannten Wildlife-Conflict-Areas angesiedelt. Das sind Gebiete rund um die Wildtierreservate, in denen es oft zu Konflikten zwischen Menschen und Wildtieren kommt.

Entwicklungsarbeit

Entwicklung der Gemeinden rund um die Wildtiergebiete. Dort helfen wir den Gemeinden nachhaltige Einkommen zu erwirtschaften, wie z.B. durch Ökotourismus. Gemeinden, die sich früher durch Trophäejagd-Tourismus über Wassergehalten haben, erzielen nun ihre Einnahmen durch Gemeinde-Campingplätze für Ökotouristen, Korbflechterei oder Gemüseanbau.

Bildungsprogramme:

Mit dem nachhaltigen Gedanke von E4C liegt der Fokus bei den Kindern auf Schulbildung plus Umweltbildung. Diese Kombination erhöht später die Chance auf einen Arbeitsplatz z.B. im Tourismus, im Umweltschutz, aber nicht nur das: Aus den ehemaligen E4C-Kindern sind auch Lehrer oder Computer-Experten hervorgegangen. Entscheidend ist, dass E4C ihnen Alternativen zur Wilderei und zur Nutztierhaltung zu bieten. Hierbei geht es in erster Linie um den Respekt für die Natur. Ziel ist es, bis 2030 mit unseren Bildungsprogrammen für den Artenschutz 62.000 (~ 90%) Kinder und Jugendliche in den Wildtiergebieten und angrenzend zu erreichen.



SAVE Hippo-SOS Aktion



Okavango Farm



Playday - SAVE Spielgruppe

Projekt: SAVE Lions - Leben mit Löwen

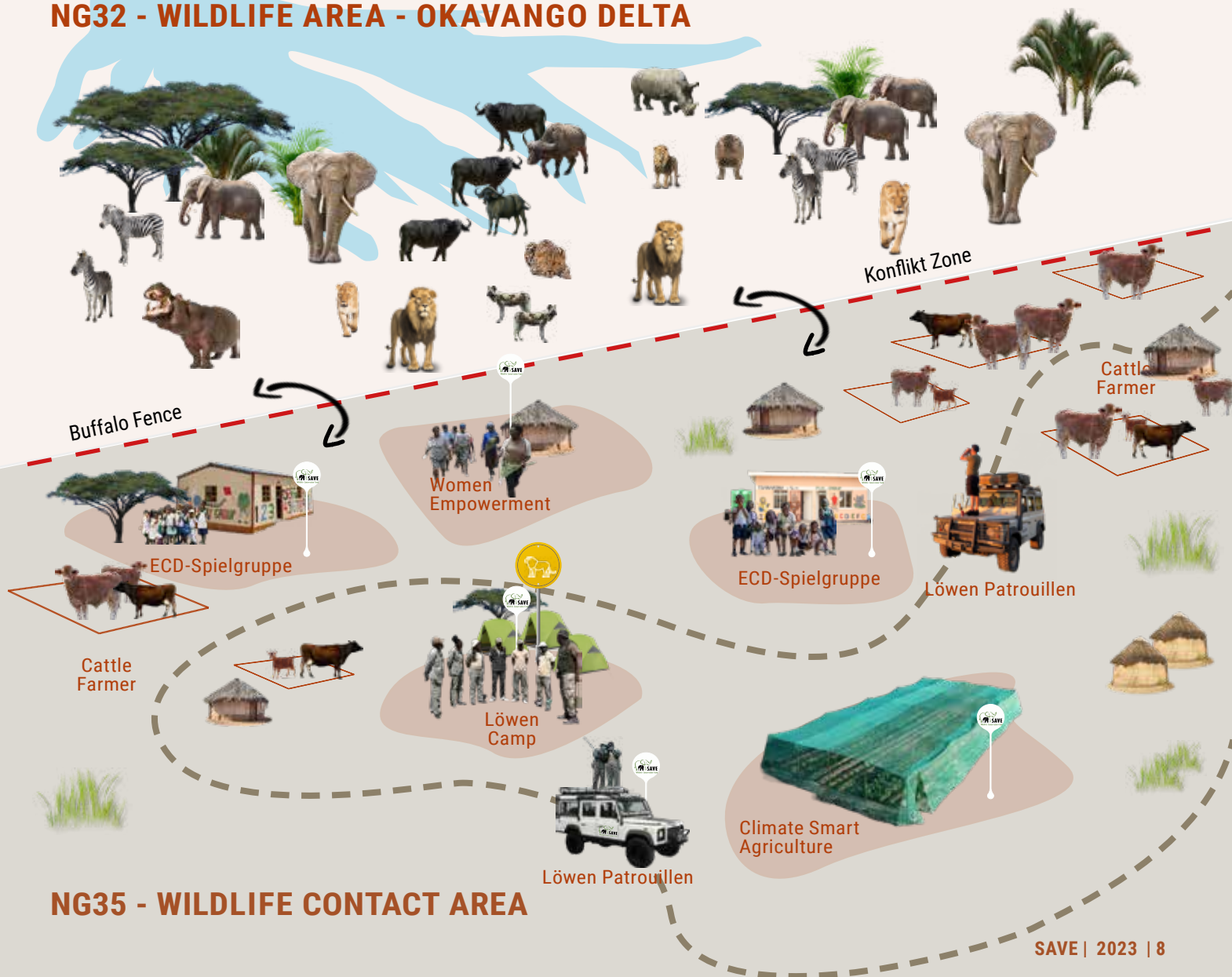
Löwen- und Artenschutz durch Bildung und Gemeindeentwicklung

In den vergangenen zwei Jahrzehnten ist die Löwenpopulation in Afrika drastisch geschrumpft, wobei Experten schätzen, dass weniger als 20.000 Löwen übrig sind. Um diese majestätischen Tiere und ihren Lebensraum nachhaltig zu bewahren, hat das SAVE Lions Programm eine umfassende E4C-Strategie entwickelt.

Das Projektgebiet erstreckt sich über Ngamiland/Nord-Botswana, in den Konzessionsgebieten NG32/NG35 südöstlich des Okavango-Deltas und im nördlichen Botswana. Es gehört zum UNESCO-Weltkulturerbe und beherbergt bedrohte Arten wie Löwen, Geparde, Wildhunde, Spitzmaulnashörner und Elefanten. Zugleich leben hier ländliche Gemeinschaften, die nur wenig von der faszinierenden Natur profitieren und daher auf Viehzucht als Einkommensquelle angewiesen sind. Ungeschützte Nutztierherden locken jedoch Raubtiere an und führen immer wieder zu Konflikten, bei denen Bauern viele Löwen töten.

Um dieser Problematik entgegenzuwirken, hat SAVE in Zusammenarbeit mit Pro Wildlife und den betroffenen Gemeinden das Löwenschutzprojekt SAVE Lions ins Leben gerufen. Gemeinsam mit den Dorfbewohnern analysieren wir die Konfliktsituation und erarbeiten effektive Lösungsansätze. Hierbei werden verschiedene Projektbereiche wie Wildtierschutz, Entwicklungsarbeit und Bildung in den sogenannten Wildlife Contact Areas (WCA's) durch Einzelprojekte wie das Climate Smart Agriculture- und Women Empowerment Projekt umgesetzt. Das Programm hilft bei der friedlichen Koexistenz von Menschen und Löwen, schafft neue Einnahmequellen für Gemeinden, zudem lernen Kinder, dass für ihre und künftige Generationen ein friedliches Zusammenleben von Menschen und Wildtieren für ein gesundes Ökosystem unerlässlich ist.

NG32 - WILDLIFE AREA - OKAVANGO DELTA



NG35 - WILDLIFE CONTACT AREA

Problematik im Projektgebiet

- Mensch und Wildtierkonflikte im Gebiet in NG32/NG35: Pro Jahr wurden vor dem Start unserer Schutz-Aktivitäten (10/2021) ca. 120-130 Konflikte gezählt (bei Konflikten kommt es vermehrt zu Löwen- und Wildtiertötungen)
- Wilderei und Trophäenjagd-Tourismus
- Unwissenheit und die Einstellung der Menschen zur Natur bedrohen das Ökosystem
- Abgabe von Schlüsselgebieten an ausländische Investoren
- In den Schulen Botswanas gibt es kaum Wildtierkunde, und es wird den Kindern auch anderswo nicht vermittelt, welchen Wert Wildtiere im Ökosystem haben
- Keine frühkindliche Erziehung / Kindergärten
- Nur wenige Arbeitsplätze für die Jugend und den Durchschnitt der Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter - daher gehen viele der illegalen Wilderei nach
- Keine nachhaltigen Alternativen zur Viehhaltung
- Fehlende finanzielle Mittel, um einkommensschaffenden Maßnahmen in der Region umzusetzen
- Ungenügende Gesundheitsversorgung, schlechte Ernährung, chronische Krankheiten
- Entvölkerung, da viele Menschen auf der Suche nach Arbeit in die nah gelegenen Städte ziehen

Projektziele

Gegen den alarmierenden Rückgang der Löwenpopulation in Afrika setzt das SAVE Lions Programm auf einen ganzheitlichen Ansatz. Gemeinsam mit den Einheimischen werden so Konflikte zwischen Mensch und Tier gelöst und die Lebensräume der bedrohten Tiere langfristig geschützt. An erster Stelle geht es SAVE um den Schutz der Wildtiere und die Erhaltung ihrer gesunden Lebensräume und damit um die Befriedung der Koexistenz von Menschen und Wildtieren. Dafür benötigen die NG32/35 Gemeinden mehr Bildungsmöglichkeiten und zuverlässige Einkommensquellen.

Oberziel:

- Ganzheitlicher Schutz des Projektgebiets NG32/35 (Südost) Okavango Deltas: Gemeinsam mit den Einheimischen den Lebensraum bedrohter Tierarten bewahren und die Einzigartigkeit der Umwelt schützen.

Soll erreicht werden durch folgenden Unterziele:

- Mensch- Wildtierkonflikte auf ein Minimum zu reduzieren (gegen Null)
- Generierung von Einkommensquellen für die NG32/35-Gemeinden
- Arbeitslosigkeit um 60% reduzieren: Schaffung von Arbeitsplätzen in den NG32/35-Gemeinden
- Der Auf- und Ausbau der Betriebe soll zudem die Versorgung der Region mit Waren des alltäglichen Bedarfs (Gemüse, Fleisch und Korbwaren) verbessern. Das im Training des Projektes vermittelte Wissen verbessert den unternehmerischen Kenntnisstand von Arbeitskräften in der Region
- Teilnahme von >90% der Kinder im Projektgebiet an unserem Bildungsprogramm Education For Conservation
- Selbstversorgung der Gemeinde, indem sie ihre eigenen Lebensmittel durch Gemüseanbau oder traditionelles Handwerk produzieren
- Autark nach fünf Jahren: Unterstützung auf dem Weg zur Eigenständigkeit durch SAVE
- Vorreiterrolle: Ermutigung der Gemeinden benachbarter Regionen, die Idee und Arbeitsweise aufzugreifen, um selbst neue Maßnahmen zur Einkommensgenerierung in ihren Dörfern zu schaffen
- Vorreiterrolle: Entwicklung einer Gemeinschaft, die in Bezug auf das Management von Wildtieren und den natürliche Ressourcen führend ist und die Wilderei auf 0% reduziert

Ganzheitlicher Lösungsansatz: Löwen- und Wildtierschutz durch Bildung und Entwicklungsarbeit

Um den Schutz der Arten zu gewährleisten, sollten Maßnahmen ergriffen werden, die sowohl die Natur als auch das Einkommen und die Existenzsicherheit der Gemeinden zu fördern. SAVE setzt eine erfolgversprechende Strategie (Education for Conservation) um, die in drei Phasen entwickelt wurde: Bildungsprojekte für Wissenszuwachs, Verbesserung des Gemeinwesens und aktive Prozesse im Wildtier-Schutz. Durch Einzelinitiativen - beispielsweise Empowerment von Frauengruppen, Umweltbildung für Kinder und Jugendliche oder die Schaffung von alternativen Einkommensmöglichkeiten zur Viehzucht – sorgt dieses Konzept über Jahre hinaus effizient für den Erhalt des Ökosystems.

Schon in der Vergangenheit hat SAVE Wildlife Conservation Botswana in der Zusammenarbeit mit den Gemeinden, insbesondere im Chobe- und Ngamiland-Gebiet, viel positives erreicht. Gemeinsam wurden Projekte entwickelt, die es jungen Menschen ermöglichen, in wildreiche Gebiete zurückzukehren. Dazu ist es erforderlich, die Einstellung der Menschen grundlegend zu verändern und ihnen zu vermitteln, dass sie nicht mehr von ausländischen Investoren abhängig sind, sondern selbst positive Entwicklungsschritte in Richtung Armutsbekämpfung und Artenschutz unternehmen können.

Wir streben danach, die Gemeinden im Programmgebiet zu mobilisieren und Projekte, die ein hohes Entwicklungspotenzial bieten (z. B. neue Bildungsprogramme für Kinder und Jugendliche, Gemeinschaftscampingplätze und die Erweiterung von dem Women Empowerment Projekt), umzusetzen. Die Projekte haben großes Potenzial, da sie Beschäftigung für etwa 60 % der Bevölkerung in der Region NG32/35 bieten können, im Vergleich zu 5-7 % heute. Die umliegenden Gebiete können vom Wissenstransfer profitieren und das ganzheitliche Konzept erfolgreich übernehmen.

0



Übersicht: Projektbereiche des SAVE Lions Projekts



1. Bildungsprogramme für Kinder und Jugendliche:

Aktive Projekte:

Tägliche Spielgruppen (ECD = Early Childhood Development) (>8x): Frühkindliche Entwicklung und Umweltbildung

Geplante Projekte

- Weitere **ECD-Spielgruppen**

- **EE-Clubs - Umweltbildung nach der Schule (EE = Environmental Education):** Umweltbildung und Aufklärungsarbeit

- Schaffung von **Artenschutz-Forschungs-Stipendien** im Projektgebiet

2. Entwicklungsarbeit & CBNRM:

Aktive Projekte:

- **Women Empowerment:** Stärkung von Frauen im traditionellen Handwerk wie Korbflechterei, Holzschnitzerei und Farming

- **Climate Smart Agriculture Projekt:** Ernährungssicherheit für die Gemeinden im Programmgebiet

Geplante Projekte:

- **Ein Gemeinschaftscampingplatz** mit einem Café und Souvenirshop

- **Climate Smart Agriculture Projekt** mit der Sekondomboro Youth Group

- Erweiterung des **Women Empowerment Projekts**

3. Wildtier- Artenschutzprojekte:

Aktive Projekte:

- **SAVE-Lions Camp:** Als Stützpunkt für die Gemeinden im Projektgebiet. Die Ranger helfen, klären auf, warnen vor Raubtieren und beobachten Population ihrer Wildtiere, um Fälle von Wilderei zu unterbinden.

- **Next Generation:** Löwenalarm-system durch wissenschaftliche Begleitung.

- **Hipposchutz Projekt:** Jährliche SOS-Rettungsaktionen von Hippos

Geplante Projekte:

- **Hüte-, Kraaling, Löwen- und mobiler Raubtierschutz** zur Konfliktminderung

Die oben genannten Projekte werden mit allen relevanten Interessengruppen in der Region erarbeitet und durchgeführt, einschließlich privater Unternehmen (Safaris, Lodges), dem Dorfentwicklungskomitee (VDC), dem Gemeinderat, Regierungsvertretern und anderen. Alle Projekte werden neben SAVE auch vom Gemeinderat und dem Dorfentwicklungskomitee (Village Development Committee, VDC) geleitet.

1. Beschreibung der Aktivitäten der Bildungsprogramme für Kinder und Jugendliche:

1.1 Tägliche Spielgruppen: Early Childhood Development (ECD)

Im Programmgebiet befinden sich mehrere Spielgruppen. Unsere Arbeit in den Spielgruppen zielt darauf ab, Kinder möglichst früh mit Artenschutz in Berührung zu bringen und ihnen den einmaligen Wert ihrer Umgebung zu vermitteln. So entsteht in ihnen das Bedürfnis, diese zu schützen. Auch die Erwachsenen in der Region sind sich oft nicht der Chancen bewusst, die mit Naturschutz und Ökotourismus einhergehen. In unseren Bildungsprogrammen erkennen sie den Wert der Natur in direktem Zusammenhang mit den Möglichkeiten der nachhaltigen Entwicklung und neuen Perspektiven für sich selbst und für die Zukunft ihres Landes.

Unterstützung für ECD:

- Lehrmaterialien wie pädagogisch wertvolle Spielsachen, Mal- und Bastelmaterial, sowie und Lehrbücher
- Hilfe beim Aufbau neuer Spielgruppen: Dies beinhaltet den Bau/ Renovierung eines Klassenzimmers und die Anschaffung von Spiel-, Mal- und bastelsachen, Lehrmaterialien sowie Büchern und die Anstellung der Lehrkräfte.

Der standardisierte SAVE-Lehrplan beschreibt umfassend die ganzheitliche Entwicklung der Kinder, die Vorbereitung auf die Schule im botswanischen Bildungssystem sowie die fokussierte Integration von Lektionen zum Umweltschutz. Er vermittelt den Kindern schon in jungen Jahren Fähigkeiten und Wissen zum Umwelt- bzw. Naturschutz.



Lehrplan: SAVE Early Childhood Development

Projekt Maßnahmen

- Alle im täglichen Unterrichtsplan enthaltenen Aktivitäten folgen einem von SAVE entwickelten Lehrplan für das Vorschulalter
- Grundsätzlich werden für den Lernplan unsere Lehrbücher, ein eigenes SAVE-Curriculum für die Lehrkräfte und SAVE-Arbeitsbücher für die Kinder angewendet
- Für Kinder von ca. 3-6 Jahren, an 5 Tagen in der Woche in der Regel von 08:30 bis 11:30 Uhr
- Freies Spiel mit einer Vielzahl von pädagogischen Spielzeugen, Geschichten, Diskussionen über das Tier der Woche, Lieder, Einführung in neue Konzepte und Ideen, die Vorbereitung auf die Schule und Lehrer-Kind-Interaktionen
- Die Gruppen werden von zwei ausgebildeten Lehrkräften und einer Hilfskraft für die Gruppe mit jüngeren Kindern betreut
- Bei der Bewerbung der Lehrkräfte wird viel Wert darauf gelegt, dass sie aus dem gleichen Dorf kommen.
- Im November wird ein jährliches Abschlussfest abgehalten, welches Schülern, die für die nächste Schulstufe fertig sind, ihre Zeugnisse überreicht.



SAVE Spielgruppe



SAVE Spielgruppe

1.2 Umweltbildung nach der Schule - Environmental Education (EE) im Projektgebiet

Das Environmental Education Programm (EE) von SAVE richtet sich an Kinder und Jugendliche von 6 bis 18 Jahren und widmet sich der Umweltbildung zur nachhaltigen Förderung des Natur- und Wildtierschutzes in Afrika. Ziel ist es, heranwachsende Generationen für die Vorteile einer friedlichen Koexistenz von Menschen und Wildtieren begeistern.

Viele Kinder- und Jugendliche in den Gemeinden von NG32/35 haben Angst vor den Wildtieren in ihrer Umgebung oder gehen aus Langeweile der Wilderei nach, da ihnen der Wert der natürlichen Umwelt nicht bewusst ist. Schulbildung und ergänzendes Wissen sowie das bewusste Erleben ihrer Umwelt vermitteln Kinder und Jugendlichen den Wert von Natur und Wildtieren. Die Themen der SAVE Umweltbildung reichen von „Natürliche Ressourcen um uns“, „Das Ökosystem“ über „Flora und Fauna“ und „Schutzgebiete in Botswana“ bis hin zum Aufzeigen von Berufsmöglichkeiten im Bereich des Ökotourismus. Damit geben wir den Heranwachsenden bessere Zukunftsperspektiven, zeigen Wege aus der Armut, bauen den nachhaltigen Ökotourismus auf und unterstützen langfristig Natur und Artenschutz. Tägliche Hausaufgabenklubs sollen nach der Schulzeit von 14:00 Uhr bis 17:00 Uhr stattfinden. Diese sollen den schulpflichtigen Jugendlichen ermöglichen, ihre Hausaufgaben mit Hilfe von freiwilligen Lehrern aus der Schule und dem SAVE Team zu erledigen und zusätzlich mehr über ihre Umwelt zu lernen. Es wird erwartet, dass 40 schulpflichtige Kinder an diesen Gruppen teilnehmen, wobei die Anzahl pro Dorf variieren kann.

Projekt Maßnahmen

- Umweltbildung nach der Schule
- Umwelt-Exkursionen
- Tägliche Hausaufgabenklubs von 14:00 Uhr bis 17:00 Uhr
- Unterstützung bei den Hausaufgaben
- Vermittlung von Artenschutz-Ausbildungsmöglichkeiten/ Einnahmequellen
- Vermittlung von Artenschutz-Stipendienmöglichkeiten



SAVE EE-Hausaufgabenclub



Giraffen im Okavango Delta

2. Beschreibung der Projekt-Aktivitäten für die Entwicklungsarbeit und Community Based Natural Resources Management:

2.1 Climate Smart Agriculture (CSA) - Klimagerechte Landwirtschaft im Projektgebiet

Seit Oktober 2021 können Gemeindemitglieder im Projektgebiet durch das SAVE Smart-Agriculture-Projekt nachhaltige Nahrungssicherheit für sich und ihre Familien erreichen - und gleichzeitig einen wichtigen Beitrag zum Schutz der Wildtiere leisten. Das engagierte SAVE Botswana Team bildet die Bauern in klimafreundlichen landwirtschaftlichen Techniken aus, so dass alle von den positiven Auswirkungen profitieren. Das Engagement trägt nicht nur nachhaltig zur Nahrungssicherheit bei, sondern schützt auch das Wild durch den Anbau von Obst und Gemüse, das den Verzehr von Fleisch und die Viehhaltung ersetzen kann. Mittlerweile ist es 4 Hektar großer biologischer Obst- und Gemüsegarten am Rand einer der wildtierreichsten Gegenden Botswanas.

Langfristig wird das Projekt nicht nur der gesunden Ernährung der lokalen Bevölkerung dienen, es stellt auch eine neue Einkommensquelle darstellen, mit der die Menschen nachhaltig ihren Lebensunterhalt sichern können. Die überschüssigen Obst- und Gemüseerträge werden an Lodges, auf Märkten oder an Lebensmittelgeschäfte (wie der Spar Markt in Maun) verkauft.

Projekt Maßnahmen

- Alternative Einnahmequelle zur Viehhaltung: je mehr Menschen Obst und Gemüse anbauen, reduziert sich die Nachfrage nach Fleisch und damit auch die Anzahl der Nutztierhaltungen
- Gesunde Ernährung- und Sicherheit für die Gemeinden
- Klimafreundliche Landwirtschaft



CSA-Okavango Farm



Okavango Farm

2.2 Women Empowerment im Projektgebiet

Das Projekt wurde im August 2022 gestartet und gibt mehr als 70 Frauen die Chance, alternative Einkommensquellen in landestypischen Geschäftszweigen wie Gemüseanbau, Hühnerzucht und Korbflechten aufzubauen. Schulungen in relevanten Bereichen wie Buchhaltung geben ihnen eine gute Grundlage für ihre Geschäftstätigkeit und steigern ihre Erfolgchancen. Sie sollen dabei unterstützt werden, langfristige Geschäftsbeziehungen aufzubauen, die nicht, wie bisher oft, ausschließlich auf Touristen:innen ausgerichtet sind.

Das Women Empowerment Projekt dient also sowohl den Menschen, als auch dem Artenschutz. Die Frauengruppen werden gestärkt und in die Lage versetzt, mit ihren lokalen Produkten Geld zu verdienen, was sie unabhängig von der Viehhaltung macht.

Projekt Maßnahmen

- Förderung des Traditionellen Handwerks
- Alternative Einkommensquellen in landestypischen Geschäftszweigen wie Gemüseanbau, Hühnerzucht und Korbflechten aufbauen
- Hilfe für Alleinerziehende: während die Kinder unsere ECD-Spielgruppen besuchen, haben die Mütter mehr Zeit um eigene Unternehmen aufzubauen und zu betreiben



Frauen des Projekts mit den von ihnen geflochtenen Körbwaren.



WE Workshop

2.3 Ein Gemeinschaftscampingplatz mit einem Café und Souvenirshop

Ein gemeindeeigener Campingplatz hat das Ziel, das Leben und die Einstellung der Gemeinde gegenüber den Wildtieren und damit das Zusammenleben mit den Tieren nachhaltig zu verändern. Gemeinden, die sich früher durch Trophäenjagd-Tourismus über Wasser gehalten haben, erzielen nun ihre Einnahmen beispielsweise durch Gemeinde-Campingplätze für Ökotouristen. Ökotourismus generiert 40-mal so viele Einnahmen wie die Trophäenjagd und beschäftigt fast nur Einheimische. Auch können sich Gemeinden selbst versorgen, indem sie ihre eigenen Lebensmittel produzieren und an Safari-Lodges und benachbarte Gemeinden verkaufen. All diese Aktivitäten fördern das harmonische Leben ländlicher Gemeinden, die an Wildschutzgebiete angrenzen, da sie den natürlichen Ressourcen und der Tierwelt einen Wert verleihen und diese von den betroffenen Menschen nicht mehr als Bedrohung gesehen werden.

Mit der Erhöhung des Einkommens in der Gemeinde entstehen in der Folge Einrichtungen für soziale Dienstleistungen wie beispielsweise Gesundheitszentren und Bildungseinrichtungen. Es sollen zunächst 10 Campingplätze entstehen, auf denen je vier Personen als Mitarbeiter und eine Person als Manager beschäftigt werden.

Die langfristige Veränderung der Einstellung der Gemeindemitglieder gegenüber den Wildtieren ist ein weiteres Projektziel. Bisher werden sie oft als bedrohlich wahrgenommen, da Raubtiere Weidetiere reißen und Elefanten auf der Suche nach Wasser auch in Dörfer eindringen und dort großen Schaden an Wasserstellen anrichten. Ziel ist es, Bewohnern den Schutz ihrer Wildtiere als Chance zu vermitteln, als Möglichkeit, mit Hilfe des einzigartigen Wildtierbestands ihres Landes Einnahmen durch Tourismus zu generieren. Touristen wiederum sollen in den geplanten Campsites über die übliche Freizeitaktivitäten wie Wildtierbeobachtungen hinaus authentische Angebote erhalten, mit den Bewohnern des Landes in Kontakt zu treten und etwas über ihre Kultur, ihren Alltag und ihr Leben mit den Wildtieren zu erfahren.

Die Campsites entstehen in enger Zusammenarbeit mit den lokalen Communities der San, auch Khoisan oder Basarwa genannt. Nach der Fertigstellung, gehen die Campsites zu 100 % in den Besitz der Communities über, so kommt der dort generierte Gewinn ihnen in vollem Umfang zugute. Angestellte der Campsites erhalten ein gesichertes Einkommen, das es ihnen erlaubt, ihre Familien zu ernähren und Kinder zur Schule zu schicken. Durch den Verkauf von Lebensmitteln und Souvenirs profitieren darüber hinaus lokale Nahrungsmittellieferanten und Kunsthandwerker von dem Projekt. Die touristischen und kulturellen Angebote, die in den geplanten Campsites angeboten werden, bieten ebenfalls Einsatzmöglichkeiten für SAVE Ranger, Spurenleser, Kunsthandwerker etc.

Projekt Maßnahmen

- Schaffung von alternativen Einnahmequellen zur Viehzucht: Langfristige Veränderung der Sicht der Communities auf Wildtiere und Natur
- Schulungen im Vertrieb und Marketing
- Vertriebsmöglichkeiten schaffen: Im Souvenirshop können z.B. die Waren aus dem Women Empowerment Projekt vertrieben werden
- Authentische Angebote für Touristen schaffen: Begegnungen und Erlebnisse mit Botswana: Einblick in Kultur, Alltag und das Leben mit Wildtieren



Bau des Eco-Gemeinde Campingplatzes



Bau des Eco-Gemeinde Campingplatzes

3. Beschreibung der Wildtierprojekte

3.1 Löwenschutz - SAVE Lions Camp

Das SAVE Lions Programm wurde gemeinsam von Pro Wildlife und SAVE Ende 2021 im Dorf-Quqao gestartet. Das Dorf liegt im südlichen Teil des Okavango-Deltas, das wiederum UNESCO-Weltkulturerbe und Heimat vieler bedrohter Arten ist. Weil dort gleichzeitig viele Menschen von der Viehzucht leben, kommt es hier zu überdurchschnittlich vielen Konflikten zwischen Löwen und Nutztieren. Das Dorf, das ein trauriger Hotspot der Löwentötungen ist, wurde zum ersten Stützpunkt des Projekts „SAVE Lions – Leben mit Löwen“.

SAVE Wildlife Conservation Botswana konnte bereits Gemeindemitglieder aus Quqao für das Löwenschutzprojekt gewinnen und die ersten Ranger und ausbilden. Das Team von Löwen-Rangern bieten den Menschen Soforthilfe in Notsituationen, beraten betroffene Farmer und kontrollieren durch Tracking die Bewegungsmuster der Raubkatzen, während die Gemeindemitglieder und Farmer des Projektgebiets durch regelmäßigen Austausch die Bedeutung der Raubtiere für das Ökosystem erlernen. Des Weiteren fahren die Löwen-Ranger täglich Patrouillen, kontrollieren durch Tracking die Bewegungsmuster der Großkatzen, beobachten Population der Wildtiere, um Fälle von Wilderei zu unterbinden. Sie sind vor Ort falls es zu Konfliktsituationen kommt, informieren die Farmer, geben Schulungen und helfen da, wo Hilfe gebraucht wird.

Zum Tracking der Löwen erfolgen tägliche Patrouillen zu Fuß oder mit Fahrzeugen entlang der entwickelten Löwenüberwachungsrouten im Projektgebiet. Dazu gehören Methoden wie Fährtenlesen und die Beobachtung durch Wildkameras (min. 10 Stück entlang des prognostizierten Bewegungskorridors der Löwen). Zudem gibt es den sog. „Büffelzaun“ (Buffalo Fence), der aufgrund einer Auflage der EU durch die Regierung errichtet wurde, um die Übertragung der Maul- und Klauenseuche auf Nutztiere zu unterbinden. Dieser Zaun wird oft durch Elefanten beschädigt und daher regelmäßig gewartet, um den Übertritt der Farmtiere in den Wildtierbereich zu verhindern. Auch bei dieser Wartung werden Löwenaktivitäten z.B. durch Spuren oder Kot erkannt und der Aufenthaltsort von Löwen registriert.

Wie sieht die Soforthilfe in Notsituationen und das Konfliktmanagement bei Löwenattacken aus?

Soforthilfe in Notsituationen

Eine Löwenattacke erfolgt meist nachts, wobei ein oder mehrere Farmtiere verletzt oder getötet werden und der Löwe sich anschließend in der Umgebung versteckt. Die SAVE Lion-Ranger werden durch die Farmer persönlich oder per Telefon benachrichtigt. Die Lion-Ranger fahren sofort zum Ort des Angriffs und koordinieren dort den Einsatz: Sie spüren den Löwen auf und kontaktieren bei Bedarf die Gouvernment Anti-Poaching Unit oder die Gouvernment Wildlife Unit. Der Löwe wird dann durch die Ranger in das Wildtiergebiet zurückgedrängt. Die Regierung kompensiert den Verlust der Farmtiere, was jedoch mit einem hohen bürokratischen Aufwand verbunden ist. Damit die Farmer nicht frustriert aufgeben und eigenmächtige Aktionen ausführen (beispielsweise Löwen vergiften), übernehmen die Lion-Ranger die Meldung an die Behörden und helfen bei dem Erhalt der Kompensationszahlung.



Ranger beim Löwen-Tracking



Löwen-Spuren

Allgemeines Konfliktmanagement

1. „Ein Löwe kommt – was tun?“

Schulung und Übung zum Verhalten bei Löwensichtungen und Löwenattacken – genauer Ablaufplan für den Ernstfall.

„Was habe ich als Farmer davon mit den Lion-Rangern zusammenzuarbeiten?“

2. Der Löwe wird von den Lion-Rangern aus dem Farmer-Gebiet gedrängt, sodass die aktive Gefahr vorüber ist. Bürokratische Hürden werden durch SAVE Lions überwunden und die Kompensation des Viehverlustes erleichtert.

3. Konfliktvermeidung durch frühzeitige Warnung der Farmer über die Ranger oder direkt durch das Frühwarnsystem. Bei Warnung können die Farmtiere in raubtiersichere Gehege, sogenannte „Kraals“, getrieben werden.

4. Schulungen zur Verbesserung des Herdenschutzes: Die Rinder laufen normalerweise frei im Gelände und sind so leichte Beute für Löwen. Mit raubtiersicheren Kraals für die Nacht oder bei Löwenwarnungen sind sie gut geschützt. An den Schulungen nehmen 50-60 Farmer teil, die ihre eigenen Kraals für jeweils max. 30 Rinder herstellen.

5. Die meisten Rinder werden angegriffen, wenn sie im Busch grasen und sich niemand um sie kümmert, daher führt unser Projekt eine nachhaltige Herdenhaltung ein: 100 – 300 Tiere werden in Herden zusammengefasst und von berittenen, speziell ausgebildeten Hirten auch in unwegsamem Gebiet gehütet. Dabei kommen große mobile Gehege (siehe Bild) zur gemeinsamen Nutzung zum Einsatz. Die hohen Gewebezäune bieten einen Sichtschutz gegen die Löwen und halten sie wirksam von Attacken ab, obwohl sie die Rinder hören und riechen können. Neben dem verbesserten Schutz für viele Tiere sorgt die mobile Haltung auch dafür, dass die Rinder in nahrungsreichen Gebieten grasen können. So erhält der Farmer kräftige Tiere, die einen höheren Wert erzielen, und die Konflikte mit Löwen werden weiter reduziert.

Seit 10/2021 haben wir es geschafft, die Nutztierverluste um 90 % zu reduzieren und somit den Konflikt zwischen Menschen und Löwen zu entschärfen.

Projekt Maßnahmen

- Intensive Ausbildung der Ranger
- SAVE Lions Camp: provisorischer SAVE Stützpunkt für Notfälle
- Regelmäßiger Austausch mit den Viehfarmern im Projektgebiet
- Umweltbildung, Aufklärungsarbeit, Hilfe zu Selbsthilfe und praktische Unterstützung vor Ort
- Aufklärung der Landwirte über raubtiersichere Kraals und über die Bedeutung der Löwen in diesem Gebiet
- Löwen Tracking und Patrouillen mit Fahrzeugen und zu Fuß
- Aufzeichnung der Vorfälle und Weitergabe an die Gemeinde und die Abteilung für Wildtiere (Regierung Botswana)



Löwe im Okavango Delta



Wildtierkamera Positionierung

3.2 Löwenschutz - Next Generation

In diesem Projekt soll ein Löwenalarmsystem Konflikte zwischen der einheimischen Bevölkerung und Löwen vermeiden und so dazu beitragen, die Löwen der nächsten Generation wirksam zu schützen.

Sogenannte „Problem-Löwen“ sind immer wieder in Konflikte mit Farmern verwickelt. Diese Löwen werden identifiziert, in Zusammenarbeit mit einem Tierarzt betäubt und dann mit einem GPS-Halsband ausgestattet. Das Warnsystem basiert auf einem dynamischen Geofence-System. Ein Geofence ist ein virtueller Zaun, der um ein zu schützendes Gebiet gezogen wird. Dieser virtuelle Zaun wird am PC mit GPS-Daten festgelegt. Betritt ein besonderer Löwe den gesicherten Bereich oder nähert er sich dem Bereich auffällig zielstrebig, wird eine Warnung per SMS an die Löwen-Team gesendet. Auf die gleiche Weise werden auch die Farmer individuell in ihren Gebieten vor den Löwen gewarnt. Ein so getrackter Löwe wird dann durch die Lion-Ranger in das Wildtier-Gebiet zurückgetrieben, bevor es zu Konflikten kommt.

Projekt Maßnahmen

- Forschungsbasierte Maßnahmen zum Schutz der nächsten Generation der Löwen.
- Sammlung von Forschungsdaten durch die GPS-Halsbänder zur Verhaltensanalyse der Löwen.
- Automatische Benachrichtigung der Dorfbewohner durch Löwen-Bewegungen innerhalb der virtuellen Grenzen, ohne ihnen den genauen Standort der Tiere zu verraten.
- Untersuchung des Rückgangs der Löwenpopulationen im Ökosystem: Die Erkenntnisse sollen dabei helfen, Lösungen zu finden, die sowohl dem Schutz der Löwen, als auch der Sicherheit der Bewohner und ihrem Vieh dienen.



Ranger beim Löwen-Tracking



Löwenweibchen mit Baby

3.3 Löwenprojekt - Herdenschutz ist Löwenschutz

Viele Farmer haben Nutztiere, die derzeit unbewacht teilweise in kleinen Gruppen durch die Wildnis laufen und nach Futter suchen. Insgesamt leben 5.000 - 7.000 Nutztiere im Projektgebiet NG32/35 und somit in unmittelbarer Nähe zu Raubtieren, insbesondere zu Löwen.

Ziel des Projektes ist, dass die einzelnen kleinen Rinderherden in 1-3 große Rinderherden zusammengeführt werden und durch Hirten begleitet und bewacht, sowie nachts in mobile Kraals eingesperrt werden. Außerdem werden die Rinderherden durch den Hirten an Wasserstellen und besserer Futterstellen geführt. Durch das Weiden auf größeren Flächen erhalten die Rinder eine bessere Ernährung und der Ertrag wird gesteigert.

Dieses Projekt soll die Gemeinde dazu befähigen, mit den Löwen in ihrer Umgebung friedlich zusammen zu leben. Zum Start des Projekts wird die Gemeinde zu einem Workshop eingeladen. Dort wird das Projekt offiziell mit der Auswahl von drei Gemeindemitgliedern begonnen, die das Projekt mit SAVE zusammen leiten werden. Vier weitere Mitglieder werden als Rinderhirten angestellt und sollen in einem professionellen Schulungszentrum unterrichtet werden. Alternativ kann ein Trainer eingeladen werden, der sie vor Ort schult.

Projekt Maßnahmen

- Anschaffung von löwensicheren und mobilen Kraals bzw. Bomas für die Gemeinden - ausreichend hoch und stark, um zu verhindern, dass Rinder ausbrechen bzw. Löwen hineinspringen können. Die Bomas können offen sein und aus einem Bereich bestehen, in dem das Vieh ohne Barrieren in seiner Umgebung wandern kann, oder sie können mit Ästen, Erde und Felsen umgeben sein, die in Bezug auf Dicke und Höhe der Wände variieren.
- Einsatz von Hirtenhunden, die die sich nähernden Raubtiere rechtzeitig ankündigen können.
- Anschaffung von Pferden, damit sich die Hirten leichter in Regionen bewegen und die Herden besser begleiten können, die mit Fahrzeugen nicht erreichbar sind. Die Gemeinschaft in NG 32/35 nutzt Pferde als Transportmittel, so dass das Wissen über die Pflege von Pferden in der Gemeinschaft vorhanden ist.
- Anschaffung passender Fahrzeuge für den Transport der mobilen Kraals.



Reste einer gerissenen Kuh.



Kühe in einem Kraal.

3.4 Hipposchutzprojekt- Jährliche SOS-Aktionen

Klimawandel und Erderwärmung sind in Botswana nicht bloß leere, abstrakte Begriffe, sondern täglich spürbare Realität. Nicht nur für die Menschen, sondern auch – und vielleicht vor allem – für die dort lebenden Wildtiere. In Botswana spielen sich in den letzten Jahren Dramen ab, die hier von der breiten Öffentlichkeit unbemerkt bleiben: Flüsse und Seen trocknen durch die anhaltende Trockenheit aus, Flusspferde bleiben stecken, verdursten und sterben.

Im Dezember 2019 waren 168 Flusspferde in der ausgetrockneten Lagune in der Nähe von Nxaraga gefangen. Um sie zu retten, starteten wir gemeinsam mit dem Department of Wildlife and National Parks (DWNP) und örtlichen Firmen eine spontane Rettungsaktion, um die von den Flusspferden benutzte Wasserstelle aufzufüllen. Es wurde ein Versorgungs- und Kontrollplan erarbeitet: Mittels einer mit Solarenergie betriebenen Pumpe wurden alle 10 Stunden ca. 46.000 Liter Wasser in das Becken gepumpt, außerdem wurden die Tiere mit ausreichend Futter versorgt. Erst im Sommer 2020 konnten sie wieder weiter wandern.

Auch im Jahr 2022 wurde die Dürre für viele Flusspferde im am Ngami Lake zum Verhängnis. Die Tiere, die stetig dem Wasser hinterher ziehen, blieben aufgrund von Wasser- und Nahrungsmangel sprichwörtlich dort hängen. Die anspruchsvolle und aufwendige Rettungsaktion fand im Oktober bis November im Lake Ngami statt, einem See südlich des Weltkulturerbes Okavango Delta in Botswana. Auch in diesem Jahr blieben die Wassermassen aus dem Delta aus, die normalerweise den See speisen. Den SAVE-Helfern zeigte sich ein dramatisches Bild: 23 Flusspferde steckten regungslos im Schlamm und mindestens 10 von ihnen waren bereits verhungert und verdurstet. Die Tiere waren mit ihrer empfindlichen Haut der brennenden Sonne ausgesetzt. Es waren Flusspferd-Kühe, die dort gemeinsam mit ihren Babys verharreten.

Im Jahr 2023 drohte die Lagune bei Nxaraga erneut trocken zu fallen und SAVE musste wieder aktiv werden, diese mit Wasser befüllen und die dort festsitzenden Hippos aufgrund der Nahrungsknappeheit ebenso erneut mit Futter versorgen. Diese Hilfsaktion dauerte bis zum Frühjahr 2024, als endlich das ersehnte Wasser zurück kam.

Um einer Katastrophe entgegenzuwirken, setzt SAVE auf jährliche Kontrollen der Wasserstellen. Dabei soll verhindert werden, dass die Flusspferde überhaupt dort stecken bleiben bzw. rechtzeitig aktiv werden kann.

Projekt Maßnahmen

- Jährliche Kontrollen und Analysen der Wasserstellen
- Sofortmaßnahmen und Notfallmanagement
- Aufklärungsarbeit in den Gemeinden



168 Flusspferde im ausgetrockneten Lagune in der Nähe von Nxaraga



SAVE Rettungsaktion an der Lagune in der Nähe von Nxaraga

Langfristige Projektauswirkungen

- Friedliche Koexistenz von Menschen und Wildtieren
- Arten- und Lebensraumschutz durch die Gemeinden
- Schaffung von Arbeitsplätzen: Die Projekte sollen 60 % der NG32/35-Bevölkerung beschäftigen und die Lebensbedingungen der Familien nachhaltig verbessern
- Verbessertes Bildungsniveau der Kinder und Jugendlichen, mit Fokus auf Umweltbildung: Verständnis für den Wert der umliegenden Natur, die ausgebildeten Jugendlichen rufen neue einkommensschaffende Aktivitäten für die Gemeinschaft ins Leben
- Gesunde Gemeinde: Aufgrund der einkommensschaffenden Aktivitäten u. a. durch das Climate Smart Agriculture Projekt können sich die Dorfbewohner gesünder ernähren. Es wird einen gleichberechtigten Zugang zu den Ressourcen geben, um für eine optimale Gesundheit jedes Gemeindemitglieds zu sorgen
- Verbesserte Lebensbedingungen: Die Erhöhung, bzw. Schaffung von Einkommen ermöglicht den Bau von Häusern mit Sanitäranlagen für die Familien
- Die Übertragung der Projekte auf andere Gebiete bedeutet eine Vernetzung der einkommensschaffenden, von Dritten unabhängigen, Aktivitäten.



SAVE Spielgruppe in Aktion



Auftrakt Event in Matsaudi - Wabotho L. mit dem VDC

Programm Nachhaltigkeit

Das Programm leistet Starthilfe für viele Projekte, die auf dem Ansatz „Education for Conservation“ basieren. Durch die Weiterbildung und Unterstützung der Projektteilnehmer:innen trägt das Programm dazu bei, neue Umweltbildungsmöglichkeiten zu integrieren, Aufklärungsarbeit zu betreiben, Arbeitskräfte zu qualifizieren und so auch langfristig die hohe Arbeitslosigkeit in dieser Region zu vermindern. Die Projektteilnehmenden arbeiten in ihnen vertrauten landestypisch Bereichen: Tourismus, Korbflechtereie, Hühnerzucht, Gemüseanbau. Sie erhalten Schulungen in Buchhaltung (inkl. Marketing), um die Erfolgchancen ihrer Geschäftstätigkeit zu erhöhen.

Auch wenn Touristen potenzielle Abnehmer der Produkte bleiben, möchten sich die Projektteilnehmerinnen in der Region neue Zielgruppen für den Verkauf ihrer Waren erschließen. Die Produktion von Gemüse, Obst, sowie die Herstellung von traditionellen Körben, die täglich in Botswana Anwendung finden, trägt dazu bei, die Versorgungslage gerade in den Dörfern der Region langfristig zu verbessern.

Gleichzeitig ist die nachhaltige Wissensverankerung zum Thema Natur- und Artenschutz bei den Kindern wichtiger Bestandteil des Programms. Nur, wenn wir die Natur verstehen und sie respektieren, können wir sie langfristig schützen und erhalten. Damit ist unser Ansatz gleichzeitig auch ganzheitlich.

Ferner unterstützen wir die Familien durch einkommen schaffende Maßnahmen, so dass diese zukünftig in der Lage sind, die Gebühren für die schulische Laufbahn ihrer Kinder aufzubringen. Damit ist auch die finanzielle Nachhaltigkeit gesichert.

Der innovative und ganzheitliche Ansatz des Programms ist in jeder Hinsicht zielführend, wirkungsvoll und nachhaltig. Diese Art von Programm kann ebenso in anderen Ortschaften umgesetzt werden – ihre erfolgreiche Durchführung soll weitere Menschen der Region in Arbeit bringen und anderen Frauen und Männer ermutigen Mut, sich selbstständig zu machen.



Women Empowerment, - Sammeln von Material für traditionelle Körbe



Wildtier-Korridor Projekt, Erfolgreiche Nutzung der von SAVE wiederbelebten Wasserstellen

Wer profitiert von unseren Projekten?

1. Kinder und Jugendliche bekommen:

Unsere Arbeit zielt darauf ab, Kinder und Jugendliche so früh wie möglich mit der Thematik in Berührung zu bringen, um ihnen den einmaligen Wert der Natur um sie herum zu vermitteln, so dass sie selbst das Bedürfnis haben, diese zu schützen. Umweltbildung, die gezielt die regionalen Probleme anspricht, fördert das Verständnis für den Erhalt der Natur und bringt bessere und nachhaltige Zukunftsperspektiven mit sich.

- Förderung der Natur- und Wildtierbildung, Frühkindliche Erziehung und schulische Betreuung: Naturkundeunterricht und Umweltsensibilisierung (Bereitstellung von Lehrmaterial)
- Freizeitaktivitäten (Spielzeuge, Ausflüge, Feste, gemeinsames Spielen, Singen, Tanzen)
- Grundversorgung (Nahrung, Kleidung, etc.)

Bei Bedarf auch:

- Fürsorge und mentale Unterstützung, seelische und nachhaltige Hilfe durch qualifizierte Sozialarbeiter

1.2 Eltern oder Alleinerziehende:

Während die Kinder die Bildungsmöglichkeiten wahrnehmen, können Eltern oder Alleinerziehende sich auf Einkommens-schaffenden Maßnahmen konzentrieren, wodurch auch ihr Lebensunterhalt gesichert wird. Zum einen soll die Ernährung der Kinder und anderer Familienmitglieder auf diese Weise sichergestellt werden. Zum anderen soll das neue Einkommen den Frauen ermöglichen, für Schuluniformen und andere Kosten zu zahlen, damit ihre Kinder wieder regelmäßig den Schulunterricht besuchen können. Auch ein besserer Bildungsstand der nächsten Generation trägt langfristig zu einer Verbesserung der Lebenssituation nicht nur ihrer, sondern aller Menschen in Botswana bei.

- Nachhaltige Zukunftsperspektiven
- Naturbildung und Umweltsensibilisierung, bedachter Umgang mit Ressourcen, erkennen der Vorteile eines friedlichen Zusammenlebens mit Wildtieren
- Wissensweitergabe an folgende Generationen

2. Die lokale Bevölkerung:

Den Bewohnern und Bewohnerinnen der Projektregion, sowie umliegender Regionen kommen die Projekte zugute, da ihre Versorgung mit lokal, weitgehend nachhaltig produzierten Lebensmitteln (Obst, Gemüse und Geflügel) und Produkten des täglichen Bedarfs (Körbe) verbessert wird. Die Gemeindemitglieder erhalten zudem Fortbildungen in Bereichen, die im ländlichen Raum vielseitig einsetzbar sind, was die Gleichberechtigung gerade in den traditionell geprägten, ländlichen und abgelegenen Orten weiter voranbringen soll. Auch die Arbeitslosigkeit in der Region wird verringert. Mittelfristig kann die erfolgreiche Geschäftstätigkeit der Projektteilnehmerinnen auch Frauen (und Männer) in anderen Ortschaften motivieren, sich selbstständig zu machen und ein eigenes Unternehmen aufzubauen.

- Naturbildung und Umweltsensibilisierung, bedachter Umgang mit Ressourcen
- Einkommensschaffende Maßnahmen im Bereich des Naturschutzes und Öko-Tourismus
- Zukunftssicherung durch Jobs im Bereich des Naturschutzes und Öko-Tourismus
- Stärkere Informationsorientierung durch die Bereitstellung konkreter Fakten, mehr Dialog
- Erkennen der Vorteile eines friedlichen Zusammenlebens

3. Die Tierwelt:

Umweltbildung und alternative Einkommensschaffende Maßnahmen befähigen Menschen und Wildtiere in friedlicher Koexistenz zu leben und ein gesundes würdevolles Leben im Einklang mit der Natur zu führen. Man entwickelt Empathie & Verständnis, die Wilderei per se wird eingeschränkt, man erkennt die Vorteile eines friedlichen Zusammenlebens von Menschen und Wildtieren und findet darin arbeitsschaffende Zukunftsperspektiven.

- Bereitstellung von alternativen Arbeitsplätzen bedeutet Einschränkung der Wilderei
- Anerkennung des Wertes der Tiere und Verständnis ihrer Position im Ökosystem
- Minderung des Konflikts zwischen Raubtieren und der ländlichen Bevölkerung durch den Schutz von Nutztieren

Monitoring und Evaluierung

Das Monitoring und die Evaluierung erfolgen partizipativ und anhand der für das Projekt entwickelten Indikatoren. Das Projektteam von SAVE vor Ort überwacht und evaluiert die Projektmaßnahmen regelmäßig. Es hält alle 3 Monate Meetings ab, um alle Aktivitäten und Herausforderungen zu besprechen. Die Ergebnisse dieser regelmäßigen Meetings werden auch mit dem Projektteam in Deutschland besprochen, so dass eine effektive Projektüberwachung vor Ort und in Deutschland erfolgt. Ferner sind 2 interne Evaluierungen vorgesehen, eine Zwischenevaluierung und eine Abschlussevaluierung. Wir erstellen außerdem jährliche Sach- und Finanzberichte.

Das regelmäßige Monitoring und die Zwischenevaluierung erlauben es uns, unsere Strategie zu bewerten und nach Bedarf Aspekte des Projektes anzupassen. Der Erfolg des Projektes wird unter anderem auch anhand von Fragebögen erhoben.



VCD TReffen



Lehrer-Fortbildung für EDC-Spielgruppen

Personelle, fachliche und finanzielle Kapazitäten

SAVE Wildlife Conservation Botswana arbeitet zurzeit vor Ort mit über 130 Angestellten, in der Mehrzahl Fachkräfte wie z.B. Lehrer und Lehrerinnen, die in Umweltbildungsprojekten für Kinder und Jugendliche eingesetzt werden. Seine Mitarbeiter arbeitet SAVE Wildlife Conservation Botswana im Rahmen eines Trainingsprogramms vor Ort ein. Erfordert ihr Einsatzbereich zusätzliches Knowhow, finanziert SAVE auch externe Fortbildungen.

Die Direktorin von SAVE Botswana, Ms. Wabothle Letubo ist seit 2015 für den SAVE Wildlife Conservation Botswana tätig. Ms. Letubo ist ein "Environmental Education and Community Based Natural Resources Specialist" mit Erfahrung in der Entwicklung und Umsetzung von Entwicklungsprojekten, der Verwaltung von Fördermitteln sowie den Themen Grundbesitzverwaltung, nachhaltiger Landwirtschaft und Ressourcenmanagement. Sie hat eingehende Kenntnisse der traditionellen/indigenen Landessitten, der sozio-ökonomischen Verhältnissen und mehrjährige Erfahrung mit den Herausforderungen von Community-Projekten im Natur- und Artenschutz. Sie hat bereits in diversen Programmen und Projekten mit Cheetah Conservation Botswana (CCB), Tachila Nature Reserve, Mokolodi Nature Reserve und der Kalahari Conservation Society (KCS) zusammengearbeitet. W. Letubo hat Erfahrung mit unterschiedlichen Ansätzen in der Entwicklung von ländlichen Regionen und hat im Rahmen ihrer Netzwerkarbeit im Botswana National CBNRM Forum, dem Southern African Regional Community Based Natural Resource Management Forum (SACF), NEEC und NEESAP auch mit Civil Society Groups in Südafrika gearbeitet. Die amerikanische Botschaft in Botswana hat ihr im Rahmen eines Programms für junge weibliche Führungspersönlichkeiten im Bereich Artenschutz ein zweimonatiges Training in den USA in Bozeman Montana, dem Yellow Stone National Park und dem Great Cyprus National Park ermöglicht. Sie ist ein "Trainer of trainers in the conservation field" und engagiert sich für die "community-based" Entwicklung von ländlichen Gebieten, die Stärkung lokaler Strukturen, Umweltbildung an der Basis und Naturschutz.

Das Budget von SAVE Wildlife Conservation Botswana richtet sich nach Anzahl und Umfang der durchgeführten Projekte.

SAVE Wildlife Conservation Botswana unterhält keine eigene Homepage. Die Projektarbeit vor Ort begleitet SAVE Wildlife Conservation Botswana auf einem eigenen Account bei Facebook. Über Projektkooperationen mit SAVE Botswana berichtet der SAVE Wildlife Conservation Fund Deutschland auf Basis der Projektberichte aus Botswana auf Deutsch und Englisch auf seiner Homepage.



SAVE Team mit Ms. Wabothle Letubo



Ms. Wabothle Letubo erhält ein Zertifikat vom Wildlife Department Botswana

Partner vor Ort

1. Gemeindemitglieder-Gruppen:

Dies sind relevante Interessengruppen im Dorf, die das Porjekt unterstützen. Diese Unterstützung ist wichtig, damit das Projekt einen direkten Nutzen hat und vom ganzen Dorf getragen wird.

Die Zustimmung und Unterstützung der folgenden Personen/Interssengruppen sind für den Erfolg der Projekte unerlässlich:

- Kgosi (Dorf-Chef): leitet die Gemeinschaft an, Dinge entsprechend zu tun und motiviert, das Projekt zu unterstützen.
- VDC (Village Development Council): wird normalerweise als das Parlament des Dorfes bezeichnet, die Mitglieder begrüßen und präsentieren Ideen/neue Projekte und werben um Unterstützung für die Entwicklung des Dorfes.
- Eltern-Lehrer-/Farmer-Vereinigungen/Jugendklubs und andere Gemeinschaftseinrichtungen: Sie unterstützen und stellen Arbeitskräfte für Projekte in ihrer Gemeinde.
- Gemeinde-Stiftungen (Community Trust): Sie werden gegründet, um die Gemeinden bei CBNRM-Projekten zu unterstützen und sie in Bezug auf die Gesetze, die die Ressourcen regeln, zu beraten. Sie helfen den Gemenden sich zu finanzieren, damit alle Einzelpersonen oder Gruppen gleichsam profitieren können.

2. Regierungsabteilungen:

Wir arbeiten überwiegend mit folgenden Regierungsabteilungen zusammen:

- Das Department of Wildlife und Tourism
- Das Department of Education

3. Andere NGOs:

Zusammenarbeit und Partnerschaften mit

- Cheetah Conservation
- Elephants for Africa
- Ecoexist
- CLAWS
- WildCru



Wiederbelebung einer Wasserstelle für Elefanten mit dem Wildlife Department of Botswana



Löwen Ranger bei Claws

Bisherige Erfahrungen in der Projektarbeit

SAVE Wildlife Conservation Botswana hat zusammen mit der SAVE Wildlife Conservation Fund Stiftung Deutschland und anderen Partnern bereits mehrere Projekte im Bereich Community Development und Artenschutz durchgeführt. Unter anderem eröffnete SAVE Wildlife Conservation Botswana am 06.07.2018 das Botshelo Trust Learning Center, das von SAVE Deutschland gemeinsam mit der Organisation Share for Smiles finanziert wurde. An der Eröffnung des Centers, in dem diverse Bildungsprojekte für Kinder und Familien durchgeführt werden, nahm auch Botswanas Bildungsminister Arone Bagalatia teil, der in seiner Rede das Learning Center als große Bereicherung für die Region würdigte.

2019 unterstützte die UNICEF das SAVE Projekt „Shakawe Network“. SAVE Deutschland und SAVE Botswana veranstalteten in Zusammenarbeit mit UNICEF einen dreitägigen Lehrer-Workshop, an dem insgesamt 58 Lehrer und Betreuer aus verschiedenen Regionen wie Okavango, Makgadikgadi, Maun und Kasane teilnahmen. 40 Teilnehmende des Workshops setzten die dort erworbenen Kenntnisse im Anschluss als Lehrer und Lehrerinnen im SAVE-Pilotprojekt zur frühkindlichen Umweltbildung in 17 Dörfern in Botswana um.

Wildlife and National Parks (DWNP) kooperiert mit SAVE Deutschland und SAVE Botswana im Projekt „Bohrlöcher und Wasserlöcher (Makgadikgadi/Nxai Pan National)“. Ziel sind die Bereitstellung von Wasser für die Wildtiere in den Wildtiermanagementgebieten, die Verringerung von Konflikten zwischen Mensch und Wildtier in den benachbarten Gemeinden sowie die Eindämmung von Wildtieren in den Wasserlöchern des Parks, um Touristen in das Gebiet zu locken. Der Aufbau von Campingplätzen und die Stärkung der San-Gemeinschaft durch die Nutzung der reichhaltigen natürlichen Ressourcen in dem Projektgebiet führten zu neuen Arbeitsplätzen in der Gemeinde Phuduhudu. Für das Projekt erhielt SAVE Wildlife Conservation Botswana 2021 eine Auszeichnung vom Department of Wildlife and National Parks Botswana.

Bei den gemeinsamen Projektkooperationen von SAVE Wildlife Conservation Fund Deutschland der SAVE Wildlife Conservation Botswana war SAVE Botswana verantwortlich für den Kontakt zu Projektteilnehmenden und örtlichen Behörden, das Projektmanagement und die Projekt-Öffentlichkeitsarbeit auf der eigenen Facebook-Präsenz.

SAVE Wildlife Conservation Botswana legt den Fokus auf die Entwicklung und die praktische Umsetzung der Projekte. SAVE Botswana erstellt regelmäßig Zwischen- und Abschlussberichte zu den durchgeführten Projekten, die als Grundlage für die Erstellung des Jahresberichts von SAVE Wildlife Conservation Fund Deutschland dienen. Einen eigenen Jahresbericht erstellt SAVE Botswana nicht - die Projekte, die die Stiftung in Botswana in Kooperation mit SAVE Wildlife Conservation Fund Deutschland durchführt, werden im Jahresbericht von SAVE Wildlife Conservation Fund Deutschland dargestellt.



Die Basis unseres Erfolges

Der persönliche Bezug zu den Projekten und der Arbeit in Botswana ist uns enorm wichtig. Wir, die Stifterfamilie, sind regelmäßig vor Ort und in konstantem Austausch mit den Projektleitern. Der allergrößte Anteil (> 95 %) der Spenden fließt direkt in die Projekte, viele Kosten werden von uns persönlich übernommen: d.h. jede Spende zeigt Wirkung. Wir kennen die Menschen in den örtlichen Dorfgemeinschaften (oder lernen sie kennen), und arbeiten mit ihnen persönlich auf Augenhöhe zusammen – vor allem mit den Frauen, die eine wichtige Rolle für das Erstarke der Gemeinschaft sowie für die Akzeptanz des Naturschutzgedankens spielen. Wenn dringende Maßnahmen erforderlich sind, können wir – dank unserer schlanken Strukturen – sofort und unbürokratisch handeln. Wir sind offen für neue Projekte, individuelle Kompetenzen und finanzielle Unterstützung!



Gründerfamilie Lars und Dr. Maike Gorschlüter

Machen Sie mit! Wir freuen uns auf Sie!